
*Call for Applications:
Recherche-Projekt Transitional Justice Ukraine*

Während die Regionen der Ostukraine weiterhin umkämpft sind, sollten die Akteure in Politik und Zivilgesellschaft auf zukünftige Friedensprozesse vorbereitet sein: Zentrale Fragen der Transitional Justice müssen bereits jetzt aufgeworfen werden. Hierfür ist ein Blick auf frühere Fallbeispiele und deren Auswertung und Überprüfung auf Übertragbarkeit gewinnbringend. In unserem Projekt möchten wir erfassen, welche Besonderheiten der ukrainische Kontext aufweist und in welchen Bereichen insbesondere Bedarf gesehen wird.

DAS PROJEKT

- Interdisziplinärer Austausch und Auseinandersetzung mit einer hochaktuellen politischen Fragestellung
- Teilnahme an Vorbereitungstreffen (Deutschland) und Recherchefahrt (Ukraine)
- **Zwei Teilnahmeoptionen:**
 - A)** Gruppen-Autorenschaft eines Policy Papers zu Transitional Justice in der Ukraine.
 - B)** Bewerbung mit einem eigenen Mikroprojekt (z.B. fotografische Begleitung der Fahrt und Ausstellungsgestaltung, journalistische Begleitung, Kooperationsaufbau mit lokalen Akteuren, ...)

TEILNAHMEVORAUSSETZUNGEN

- Fachliche Vorkenntnisse im Themenbereich Transitional Justice oder Konflikt- und Transformationsforschung, Kenntnisse der Region
- Offenheit für interkulturellen Austausch und Perspektivwechsel
- Gute bis sehr gute Englischkenntnisse, regionale Sprachkenntnisse von Vorteil

VERBINDLICHE PROJEKTBESTANDTEILE

- Teilnahme an dem Vorbereitungstreffen in Deutschland (2 Tage im Juni) und der Recherche-reise in der Ukraine (01.07.-07.07.)
- Teilnahme an vorbereitenden Skype-Terminen zwischen April und Juli
- Eigenverantwortliche Einarbeitung in methodische und inhaltliche Hintergründe
- Bereitschaft (Zwischen-)Ergebnisse einem breiten Publikum vorzustellen

KOSTEN

- Eigenbeitrag in Höhe von 150 € (Graduierte/Erwerbstätige), oder 100 € (Studierende, Vereinsmitglieder)
- Eigene Finanzierung der Anreise und Unterkunft zum Vorbereitungstreffen (vrsl. Regensburg)
- Verpflegungskosten in der Ukraine
- Individueller Abschluss der Reise- und Unfallversicherung evtl. Erneuerung der Reisedokumente/Visakosten

BEWERBUNG

- Aktueller Lebenslauf und kurzes Motivationsschreiben (max. 1 Seite)
 - Für AutorInnen: Angabe über bisherige Erfahrungen und Publikationen
 - Für Mikroprojekte: Beschreibung der Projekt-Idee, falls erforderlich: Budget
- Per E-Mail bis zum **27.03.2019** an novostia@ost-ia.de

BEDINGUNGEN

Das Projekt wird von novOstia e.V. in Kooperation mit dem FES-Regionalbüro Ukraine durchgeführt. Unser Projekt und Verein leben vom ehrenamtlichen Engagement. Daher erwarten wir auch von den TeilnehmerInnen Eigeninitiative, Teamgeist und fristgemäße Erledigung von Aufgaben. Bei unbegründetem vorzeitigem Ausscheiden aus dem Projekt, behalten wir uns vor, mögliche Ausfallkosten in Rechnung zu stellen.

Es ist unser Ziel, dass die Projektergebnisse veröffentlicht werden. Unser Beitrag dazu ist auf die Vermittlung von Kontakten und Hilfestellungen organisatorischer Art begrenzt. Die inhaltliche und redaktionelle Verantwortung liegt bei den jeweiligen ProjektteilnehmerInnen. Gleiches gilt für Folgepublikationen (wissenschaftlicher Sammelband, Blogbeiträge, Ausstellungen o.ä.).

Die Durchführung findet unter Vorbehalt der Mittelzusage statt. Reiseziele und Programmpunkte werden von den uns sorgfältig und gewissenhaft ausgewählt. Dennoch können wir nicht für die Sicherheit und Unversehrtheit der TeilnehmerInnen garantieren. Für den Abschluss einer ausreichenden Unfall- und Auslandsreisekrankenversicherung mit Rücktransport sind die TeilnehmerInnen selbst verantwortlich.

ÜBER NOVOSTIA

Der Verein **novOstia e.V.** ist eine Alumni-Initiative des stipendiatischen Arbeitskreises Osteuropa der FES und steht allen Interessierten offen. Unser Ziel ist die Förderung einer differenzierten Auseinandersetzung mit Osteuropa und die Unterstützung junger WissenschaftlerInnen, die sich für Osteuropa interessieren. Dabei sind wir weder auf Forschungsdisziplinen, noch auf bestimmte osteuropäische Länder beschränkt. Osteuropa wird politisch, geopolitisch, geographisch, kulturell und historisch definiert und umfasst auch mittelost- und südosteuropäische Themen.

KOOPERATIONSPARTNER



Die **Friedrich-Ebert-Stiftung (FES)** ist die traditionsreichste politische Stiftung in Deutschland. Das Regionalbüro Ukraine & Belarus fördert die gerechte Gestaltung der ökonomischen, sozialen und ökologischen Transformation, hauptsächlich in Zusammenarbeit mit gewerkschaftlichen und reformorientierten Teilen der Administration und der Zivilgesellschaft und begleitet die Ukraine in der östlichen Partnerschaft und im außen- und sicherheitspolitischen Dialog mit Berlin und Brüssel

KONTAKT

Rückfragen beantworten Hanne Schneider und Kristin Eichhorn gern per E-Mail.